

Kinderhilfe Chillán

Lebach e.V.



Saarlouiser Straße 58
66822 Lebach
Telefon 06881/3371 oder 06881/91224
Telefax 06881/53657
e-mail: Hoffeld_Chillan@t-online.de
www.Kinderhilfe-Chillan.de

Dezember 2009

Liebe Spender und Spenderinnen,

im November 2009 besuchten die Vorstandsmitglieder Pfr. H.-L. Meiser, Monika Hoffeld und Werner Kallenborn unsere Projekte in Chile. Es gibt Positives und Bedenkliches zu berichten.



Mit großer Freude konnten wir erleben, dass das Gesundheitszentrum „**Consultorio Santa Maria Josefa**“ in Chillán hervorragend geführt wird. Die Ordensschwwestern „Siervas de Jesús“ betreiben dieses medizinische Zentrum, das von der Kinderhilfe Chillán gebaut und eingerichtet wurde, seit nunmehr 13 Jahren mit großem Engagement. Ihr besonderes Augenmerk gilt den Armen. Zwanzig Fach- und Allgemeinärzte arbeiten hier ganztags oder stundenweise. Die Einrichtung wird täglich von vielen bedürftigen Patienten

aufgesucht. Die Schwestern baten uns wieder um gebrauchte medizinische Geräte sowie um Verbands- und Pflegematerial.

Auch das **Übergangswohnheim für Jugendliche**, die dem Kinderdorf entwachsen sind, ist eine wichtige Einrichtung. Es tut gut zu sehen, wie Jugendliche, die dort wohnen, sich engagiert auf eine Berufsausbildung vorbereiten oder schon im Studium sind. Dieses Haus im Zentrum der Stadt wurde vor Jahren von der Kinderhilfe Chillán erworben und umgebaut und bietet Platz für acht Jugendliche in Einzelzimmern.



Das **Kinderdorf Villa Jesús Niño** in Chillán bereitet uns Sorgen. Dort leben seit 27 Jahren etwa 100 sozial benachteiligte Kinder mit zum Teil schweren seelischen Schäden. Die zehn Häuser und die ganze Anlage müssen dringend renoviert werden. Leider reicht das Geld nicht zur Bildung von Rücklagen, um notwendige Renovierungen finanzieren zu können.



Auch in Chile hat sich die Gesellschaft verändert, so dass wir die Struktur des Kinderdorfes überdenken müssen. Seit Jahren bezuschusst der chilenische Staat teilweise das Kinderdorf. Er macht dabei zur Auflage, dass die Kinder baldmöglichst wieder in ihre Ursprungsfamilien zurückgeführt werden. Die Psychologen und Sozialarbeiter des Kinderdorfes arbeiten mit den leiblichen Eltern zusammen und bereiten die Rückkehr der Kinder vor. In den letzten Jahren hat es sich gezeigt, dass die Kinder, die in die Villa Jesús Niño

aufgenommen werden, immer verhaltensauffälliger werden. Hinzu kommt, dass es immer schwieriger wird, Kinderdorfeltern zu finden, die diesen neuen Anforderungen gewachsen sind. Daher ist unser bisheriges Elternsystem, das in Chile als vorbildlich galt, zu überdenken.

Bei unserem Besuch haben wir viele Gespräche mit den Verantwortlichen geführt. Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam mit ihnen die neuen Herausforderungen meistern werden.

Jetzt aber gilt es für uns, zusätzliche Mittel für die notwendige Renovierung des Kinderdorfes zu erschließen, weil unser bisheriges Spendenaufkommen lediglich zur Finanzierung der laufenden Projektkosten ausreicht.

Seit 31 Jahren sind Sie mit uns auf dem Weg und haben Tausenden Kindern geholfen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich. Trotz allen wirtschaftlichen Aufschwungs in Chile konnten wir uns davon überzeugen, dass es immer noch viele Arme und Ärmste gibt, die unserer Hilfe bedürfen.

Wir vertrauen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.

Pfr. H.-L. Meiser

Monika Hoffeld